

## **Protokoll der öffentlichen Ortschaftsratssitzung vom 12. November 2012**

### **Tagesordnung, öffentlicher Teil:**

1. Vorstellung Forstbetriebsplan 2013
2. Dorfplatz Kälbertshausen, Beratung und Beschlussfassung der Vorentwurfsplanung für den ELR-Antrag 2013
3. Baugesuch

Befristete Genehmigung zum Aufstellen eines Containers als Büro für die TeKi-Leitung auf dem Parkplatz gegenüber des Bürgerhauses Vorschlag des Ortschaftsrates zur Erteilung des Einvernehmens der Gemeinde

4. Informationen, Anregungen, Verschiedenes

Vor Eintritt in die Tagesordnung informiert der Ortsvorsteher die Anwesenden, dass die Sitzung vom 18. Oktober 2012 heute wiederholt werden muss und die damals gefassten Beschlüsse rechtswidrig sind, weil die Veröffentlichung der Tagesordnung der letzten Sitzung nicht fristgerecht erfolgte.

### **zu Punkt 1**

Ortsvorsteher Geörg erläutert anhand von Karten den noch geplanten Holzeinschlag in diesem und den vorgesehenen Einschlag im nächsten Jahr auf Kälbertshäuser Gemarkung. Er informiert, dass ein Einschlag von insgesamt 700 Festmetern im Hälldenwald und Pfaffenbusch vorgesehen sind. Laut Forstbetriebsplan kann eine Gesamtmenge von 3.250 Festmetern eingeschlagen werden, geplant sind allerdings nur rund 3.000 Festmeter. Zum Ende des Forstwirtschaftsjahres 2013 wird mit einem Überschuss von ca. 50.000 € gerechnet.

Im Rahmen der Beschlussfassung des Forstbetriebsplanes durch den Gemeinderat wird auch der Preis für das Bürgergabholz geringfügig angehoben. Ein Doppelster kostet sodann 60,- €. Die Preise im Sterholzbereich bleiben unverändert. Ortsvorsteher Geörg lobt in diesem Zusammenhang Förster Winterbauer mit seinem Team sowie Ortsbaumeister Hahn für die gute und professionelle Arbeit und den gekonnten Einsatz im Bauhof und Wald. Der Ortschaftsrat nimmt den Forstbetriebsplan 2013 zustimmend zur Kenntnis.

### **zu Punkt 2**

Ortsvorsteher Geörg begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt ganz besonders Martin Erlewein als sachkundigen Einwohner. Herr Geörg stellt die beiden Platzvarianten, die durch Städteplaner Bruno Kuk vom Ingenieurbüro für Kommunalplanung angefertigt wurden, anhand von Folien den Anwesenden vor. Die beiden Varianten unterscheiden sich hauptsächlich in der Gestaltung der teilweisen Überdachung des Platzes. Bei Variante 1 (Anlage 1) werden die vorhandenen Mauerreste mit eingebunden und können so als „Fundament“ für die vorgesehene Überdachung (Satteldach) genutzt werden. Die neu zu errichtende Quadermauer entlang der Grundstücksgrenze wäre mit einer Höhe von 0,50 m + Geländer ausreichend. Dahinter befindet sich noch ausreichend Platz für einen Fußweg oder Grünstreifen, der bspw. mit Sträuchern bepflanzt werden kann. Bei der zweiten Variante (Anlage 2) werden die Mauerreste vollständig abgetragen und die Mauer bis zur Grundstücksgrenze rückversetzt. Dadurch würde ein größerer „Fest“-Platz entstehen; im Gegenzug müsste aber die Quadermauer auf 1,50 m + Geländer erhöht werden, um das Gefälle zum angrenzenden Grundstück auszugleichen. Diese Variante würde noch rund 50.000 Euro teurer ausfallen. Unabhängig davon, welche Variante beschlossen wird, verständigte man sich darauf, dass die Einfahrt um einen Meter weiter Richtung Dr.-Luckhaupt-Brunnen verlegt wird.

Der hintere, tiefer liegende Bereich ist bei beiden Varianten über Treppen zu erreichen. Beispielsweise könnte hier ein Kneippbecken angelegt werden, um den Platz attraktiv zu gestalten. Vorstellbar wäre auch die Anhebung dieses Bereiches; dadurch könnte die vorgesehene Treppe entfallen.

Ortschaftsrat Luckhaupt echauffiert sich darüber, dass Herr Kuk bei der Ortsbegehung von Kosten über 240.000 Euro gesprochen hat und diese sich jetzt bis auf 330.000 Euro gesteigert haben. Dies sind Mehrkosten von 25 Prozent. Weiter kritisiert er, dass Herr Kuk weder bei der Gemeinderat- noch

bei der Ortschaftsratsitzung anwesend ist. Er findet das Verhalten des Ingenieurs nicht korrekt. Bürgermeister Neff gibt hierzu bekannt, dass das Fernbleiben von Herrn Kuk mit ihm abgestimmt sei.

Herr Luckhaupt teilt weiter mit, dass in der Bevölkerung noch erheblicher Klärungsbedarf bestehen würde und die Bevölkerung noch tiefer in das Planverfahren mit einbezogen werden sollte. Der Ortsvorsteher äußert hierzu, daß die BürgerInnen die Möglichkeit haben, die Ortschafts- oder Gemeinderatsitzungen zu besuchen, um die Informationen aus erster Hand zu erfahren. Des Weiteren können auch alle Gremiumsmitglieder, einschließlich Ortsvorsteher und Bürgermeister, direkt angesprochen werden und entsprechende Auskunft dazu geben.

Ortschaftsrat Luckhaupt schlägt eine weitere Gestaltungsvariante vor. Seiner Meinung nach könnte der Platz auch laut Vorschlag 2 gestaltet und der hintere Bereich angehoben werden. Somit könnte die geplante Treppe definitiv wegfallen.

Ortschaftsrat Bödi ist der Meinung, wenn das Kneippbecken aus Kostengründen nicht angelegt werden kann, dann muss dieser hintere Bereich anderweitig aufgewertet werden. Er erwähnt außerdem, dass bei beiden Gestaltungsvarianten noch ein Wasser- und Stromanschluss eingeplant werden soll sowie entsprechende Hülsenvorrichtungen für Zelte.

Beim Backhaus sollte eine Aufbewahrungsmöglichkeit für Backbleche geschaffen werden und noch eine zentrale Aufbewahrungsmöglichkeit für die vorhandenen Biertischgarnituren. Damit wäre alles an Ort und Stelle gelagert.

Ein weiterer Vorschlag bzw. Idee von Manuel Bödi war, eventuell das Grundstück nebenan zu erwerben bzw. gegen ein anderes Gemeindegrundstück zu tauschen und somit den hinteren Bereich außer Acht zu lassen und die Gestaltung auf den vorderen Bereich konzentrieren. Bürgermeister Neff teilt mit, dass mittlerweile ein erstes Gespräch mit der Eigentümerin geführt worden ist, aber noch keine Antwort vorliegt.

Martin Erlewein, der die Gemeinde bereits mit unzähligen Helferstunden beim Bürgerhaus-Umbau unterstützt hat, sieht auch bei dieser Maßnahme wieder die Möglichkeit, gewisse Positionen wie beispielsweise das Backhaus, die Überdachung und auch das Kneippbecken in Eigenleistung durch die Dorfgemeinschaft herzustellen, um dadurch die veranschlagten Kosten zu senken. Er erklärt sich bereit, aktiv mitzuwirken. Dieses ehrenamtliche Engagement wird seitens des Gremiums sehr positiv begrüßt. Es wird deshalb heute schon auf weiteres ehrenamtliches Engagement von Bürgerinnen und Bürgern gesetzt und dazu aufgerufen, sich bei der Maßnahme mit einzubringen.

Bei der anschließenden Diskussion, unter Beteiligung der anwesenden Zuhörern und des Bürgermeisters, erläutert dieser den Sachverhalt aus seiner Sicht entsprechend. Hier nimmt er auch zum Thema „Busumfahrung“ nochmals Stellung. Auch auf die veranschlagten Kosten (Anlage 3) geht er ein. Nachdem die Gestaltungsvarianten ausführlich erörtert worden sind, wird folgender

**Beschluss** gefasst.

Der Ortschaftsrat beschließt, Planvariante 1 für die Dorfplatzgestaltung als Grundlage für den ELR-Antrag 2013 zu nehmen. Sollte das Kneippbecken aus Kostengründen nicht eingerichtet werden können, muss als Alternative eine andere aufwertende Maßnahme den Bereich attraktiv gestalten.

**- 3 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme -**

Über den Gestaltungsvorschlag von Hans-Martin Luckhaupt wurde ebenfalls abgestimmt.

**- 1 Ja-Stimme, 3 Nein-Stimmen -**

### **zu Punkt 3**

Die Gemeinde benötigt aufgrund des Umzuges der ev. Tageseinrichtung für Kinder in die ehemaligen Räumlichkeiten des Kindergartens Kälbertshausen einen Container für das Büro der Leiterin. Die Aufstellung des Bürocontainers soll auf dem gegenüberliegenden Parkplatz erfolgen; solange bis der Neubau am Mühlweg wieder

bezugsfertig ist, allerdings längstens bis 31.3.2014. Ohne weitere Aussprache fasst das Gremium folgenden

#### **Beschluss**

Der Ortschaftsrat erteilt sein Einvernehmen zum Bauantrag.

- einstimmig -

#### **zu Punkt 4**

Ortsvorsteher Geörg teilt folgende Informationen mit:

- Die Räumlichkeiten des ehemaligen Kindergartens Kälbertshausen wurden durch den Gemeindebauhof hergerichtet. Inzwischen ist der Umzug der Teki nach Kälbertshausen erfolgt. Der Betrieb läuft reibungslos.
- Ende August wurden die restlichen Fenster in der Wohnung Bergstr. 2 erneuert.
- Der Ortsvorsteher weist ausdrücklich auf das Zurückschneiden von Hecken, Sträuchern und Bäumen hin und verliert einen entsprechenden Artikel aus dem Amtsblatt.
- Bei der Ortsbegehung wurde unter anderem der Platz für die Anlage der neuen Urnengrabfelder auf dem Friedhof Kälbertshausen festgelegt. Diese sollen bei der bestehenden Hecke eingerichtet werden. Die Hecke wird vom Bauhof zurückgeschnitten, dann ist entsprechender Platz vorhanden.
- Die Angelegenheit „Bestattung unter Bäumen“ wird weiter verfolgt.

Ortschaftsrat Bödi spricht noch einmal das Thema Breitbandversorgung in Kälbertshausen an. Hier ist man aktuell dabei, für Verbesserung zu sorgen, so der Ortsvorsteher.

Weiterhin erkundigt er sich, ob man sich seitens der Verwaltung schon Gedanken über eine Nachfolge für den verstorbenen Gemeindegeschichtler gemacht hat. Bürgermeister Neff führt dazu aus, dass sich das „Archivgut“ derzeit noch in Privatbesitz befindet und noch keine konkreten Gespräche geführt worden sind. Er greift nochmals das Thema „Bestattung unter Bäumen auf dem Friedhof“ als kurzfristig umsetzbare Möglichkeit bis zu einer eventuellen Realisierung im Wald auf und äußert den Wunsch, sich der Materie gezielt zu widmen.

Aus dem Zuhörerraum kommt die Anfrage, ob man sich in Kälbertshausen schon Gedanken über das Thema „Windkraft“ gemacht hätte. Es haben erste Gespräche mit Herrn Glaser vom Ingenieurbüro für Kommunalplanung als zuständigen Fachplaner für die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes im Rahmen der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Haßmersheim-Hüffenhardt stattgefunden. Herr Glaser wurde beauftragt mögliche Standorte für Windkraftanlagen auch auf dem Gebiet der Gemeinde Hüffenhardt auszuloten, so Bürgermeister Neff.